

Der Hund ist ein Herzensbrecher

Therapie mit Tieren: Nicht jeder Vierbeiner taugt

In Pflegeheimen werden verstärkt Tiere als Co-Therapeuten eingesetzt. Auch Stuttgarter können sich und ihren Hund ausbilden lassen und am Ende eine Therapiehund-Prüfung ablegen. Doch taugt jeder Hund zum Besuchshund? Ein Selbstversuch.

VON ANDREA JENEWEIN

Ein bisschen aufgeregter sind wir schon. Vielmehr: Ich sitze nervös hinterm Steuer und übertrage meine Anspannung auf Balou. Die Dobermann-Weimaraner-Mischlingshündin merkt schnell, dass es nicht wie sonst zum Spazieren in den Wald geht. Und schlägt mir prompt – aber nicht im Einverständnis – die Pranke auf die Schulter.

Ich hingegen hoffe, dass sie ihre Gefühlsäußerungen, sind wir erst einmal im Altenzentrum St. Vinzenz in Plattenhardt angeht, ausschließlich durch freundliches Schwanzwedeln bekundet. Schließlich treten wir an, um uns als Mensch-Hund-Team einer Beurteilung von Experten zu unterziehen: Taugt Balou zum Therapie-Besuchshund? Und tauge ich als ihre Bezugsperson?

Im Altenzentrum erwarten uns bereits mehrere Personen von der Freien Therapiegruppe Fildern und vom Sozialdienst. Balou wedelt zur Begrüßung entspannt mit dem Schwanz in die Runde. Dann muss es schnell gehen: „Sie können sich anschauen, wie die Profis arbeiten“, sagt Anette Schön Herzog von der Therapiehundegruppe. Neben ihr steht Gina, ihre Cockerspaniel-Hündin. Doch wohin so lange mit der Novizin Balou? „Ich nehme sie“, sagt der Trainer Rolf Schön Herzog. Ich überreichte ihm die Leine. Balou sieht mir leicht gekränkt nach. Ob das wohl gutgeht?

Gina weiß bereits, wo es langgeht: Zu Helga Drescher, Bewohnerin. Sie erwartet

Beim Streicheln wird die Motorik angeregt und gestärkt, erklärt Katja Badstöber. Die Sozialpädagogin hat ihre Diplomarbeit über Therapiehund geschrieben und dafür die Gruppe Fildern begleitet. Das Zusammensein mit dem Tier spreche Ebenen an, die durch Einsamkeit und Krankheit oftmals verschüttet werden, sagt Badstöber. „Tiere öffnen Welten.“

Längst ist der Bedarf an Therapiehunden höher als das Angebot an ausgebildeten Tieren. Vielleicht, weil der Weg zum Experten sowohl für den Menschen als auch fürs Tier ein langer ist; etwa eininhalb Jahre dauert die Ausbildung, Alter und Rasse des Tiers spielen keine Rolle.

Doch bilden sie auch Balou und mich aus? Balou hat die Frage ohne mich geklärt. Sie hat das Herz des Trainers für sich gewonnen. „Sie lässt sich ohne weiteres von Fremden streicheln“, schwärmt Rolf Schön Herzog, während Balou an mir hochspringt, „und Sie beide funktionieren im Team gut, das ist die Grundvoraussetzung.“ Im Auto schlägt Balou mir die Pranke auf die Schulter. Partner, soll das wohl heißen.

■ Die Ausbildung zum Therapiehund findet immer samstags um 9.30 Uhr beim Altenzentrum St. Vinzenz in Plattenhardt statt. Infos unter Telefon 07 11 / 7 06 54 1.

